

DEMOKRATIE UNTER DRUCK – WAS KANN ICH TUN?

Franziska zu Ben: Dieses Wochenende ist nichts mit Fußball oder baden gehen,

Kaya und ich haben die Demo am Samstag mitorganisiert.

Kaya: So ist es! Da kommst du auch, oder? Wir haben tolle Beiträge organisiert.

Wird richtig groß, die Rückmeldungen sind super. Das werden viele Leute.

Ben: Tut mir leid, da kann ich nicht, ich bin auf dem Mediatoren-Seminar in der Schule.

Kaya: Ja gut, aber die Demo ist schon irgendwie wichtiger, wir müssen endlich ein Zeichen setzen. Es geht um unsere Demokratie.

Ben: Aber mein Job als Mediator ist auch wichtig für die Demokratie!

Franziska: Hhm, okay, stimmt vielleicht? Fällt mir grad aber noch schwer, sofort die Verbindung zu Demokratie zu sehen. Was checke ich nicht?



Das sind eure Aufgaben:

- 1 **Tauscht euch** über den Dialog **aus** und **diskutiert** die genannten Positionen.
- 2 **Verschafft euch** einen **Überblick** über Merkmale von Demokratie aus der Illustration oben. **Sprecht darüber** und **wählt** mindestens einen Teilaspekt aus jedem Bereich **aus**, mit dem ihr selbst in eurem Alltag (z. B. Schule, Freundeskreis, Verein, Social Media, Gemeinde/Kommune) Berührungspunkte habt. **Beurteilt** auch, wie zufrieden ihr mit der Umsetzung der gewählten Merkmale seid. **Notiert** eure Ergebnisse.
- 3 **Informiert euch** darüber, wie sich Menschen in eurer Region für die von euch gewählten Merkmale von Demokratie stark machen. **Kontaktiert** dazu Netzwerke/Journalisten/Bündnisse/Vereine/Initiativen. **Befragt** sie zu Folgendem:
 - a Welche Zielsetzung verfolgen sie mit ihrer Arbeit?
 - b Erleben sie allgemein Druck auf die Demokratie und auf ihre Person und ggf. in welcher Form?
 - c Welche Hürden und/oder Widerstände erfahren sie ggf. bei ihrem Engagement und wie gehen sie damit um?
 - d Wie tragen Einstellungen und Verhaltensweisen der Bürgerinnen und Bürger zur Schwächung oder Stärkung des demokratischen Miteinanders bei?
 - e Gibt es Beispiele für Erfolge ihrer Arbeit?
- 4 **Wertet** eure Gespräche **kritisch aus** und **überlegt**, wie ihr die neu gewonnenen Erkenntnisse auf eure Alltagserfahrungen mit Demokratie als Gesellschafts- oder Lebensform aus Arbeitsschritt 2 anwenden könnt. **Stellt** eine Liste mit möglichst konkreten Beispielen und Empfehlungen dazu **zusammen**, wie ihr selbst ganz praktisch in eurem Alltag zu einer gelingenden Demokratie beitragen könnt.
- 5 Gestaltet aus den Erkenntnissen aus den Aufgaben 1–4 **Video-Clips für Social Media** oder **sechs Infotafeln**, worin die Frage „Demokratie unter Druck – was kann ich tun?“ für eure Mitschülerinnen und Mitschüler beantwortet wird. Vergesst dabei nicht, **Einschätzungen von Experten klar erkennbar** zu machen und **eure Positionen zur Leitfrage deutlich darzulegen**.



Das sendet ihr ein:

Video-Clips für Social Media (zusammengeführt zu einem Film von max. sieben Minuten) oder **sechs Infotafeln** (bis zum Format DIN A2).

Mehr Infos zu dieser Aufgabe, den überarbeiteten Werkstückbeschreibungen und Teilnahmebedingungen:

www.schuelerwettbewerb.de/aufgaben



Nützliche Links:

www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/politiklexikon/17321/demokratie
<https://degede.de/wp-content/uploads/2019/06/himmelmann-g2016-demokratielernen-10-jahre-degede.pdf>
www.zusammen-fuer-demokratie.de
www.netzwerk-courage.de

Hinweise für alle Werkstücke:

- Die Datei darf maximal 500 MB groß sein.
 - Digitale Ergänzungen (QR-Code etc.) werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt.
 - Einsendungen von USB-Sticks, Sharelinks und Speichermedien werden nicht akzeptiert.
 - Urheber- und Nutzungsrechte beachten.
- Macht eure Ergebnisse in geeigneter Form der (Schul-) Öffentlichkeit zugänglich.



VIDEO-CLIPS FÜR SOCIAL MEDIA

„Video-Clips für Social Media“ stellen in einem Video, welches aus mehreren kleinen Videos besteht, Ergebnisse, Aussagen, Ideen und die Durchführung von Projekten in bewegten Bildern und Ton kurz und unterhaltsam dar.

„Video-Clips für Social Media“ sind kurze unterhaltsame Videos mit einer Länge von 15, 30, 45 oder maximal 60 Sekunden. „Video-Clips für Social Media“ sind in ihrer Form und ihrer Bezeichnung auch z.B. unter Reels, TikToks, Shorts oder vertikalen Kurzvideos bekannt.

Im Unterschied zu einem Video geht es in einem „Video-Clip für Social Media“ darum, einen Inhalt („Content“) kurz und prägnant darzustellen, um über Social Media für eine größere Reichweite zu sorgen. „Video-Clips für Social Media“ benötigen Content, der die Zuschauerinnen und Zuschauer thematisch anspricht. Dies können Fragen, Sorgen oder Problemstellungen sein, mit denen sich Menschen identifizieren können.

Das Werkstück verbindet Unterhaltung mit Bildung: Auf kreative Weise

- › erklärt Fachbegriffe,
- › gibt wichtige Tipps,
- › zeigt Dos und Don'ts auf,
- › macht einen Faktencheck, um u.a. mit Mythen, Fakenews, Desinformationen, Verschwörungsideologien aufzuräumen,
- › gibt Schritt-für-Schritt-Anleitungen (How-To-Videos/Tutorials),
- › beantwortet häufig gestellte Fragen,
- › stellt neue Produkte oder Ideen vor oder
- › zeigt Veränderungen auf (vorher-nachher).

„Remix“: Wenn ihr ein Video seht, das zu eurem Thema passt, könnt ihr es remixen, d.h. darauf antworten, es nachstellen, vervollständigen o.ä. Dabei ist das Video in eurem „Video-Clip für Social Media“ Bild-in-Bild zu sehen, euer Video wird also direkt neben dem anderen Video aufgenommen. So lässt sich eure Perspektive zeigen.

„Video-Clips für Social Media“ müssen unterhaltsam sein, damit sie eine größere Reichweite bekommen. Mit Text- und Audio-Tools, aber auch mit AR-Filtern und Animationen lassen sie sich kreativ gestalten. Darüber hinaus können Video- und Audiogeschwindigkeiten (als inhaltlicher und/oder ästhetischer Effekt, temporär und nicht als durchgängige Änderung) angepasst werden. Mit Musik und Sounds lassen sich eure Ergebnisse deutlicher zum Ausdruck bringen.

Eine kurze begründete Ablaufplanung (max. eine Seite) über die Erstellung und den Ablauf der „Video-Clips für Social Media“ macht das Drehen einfacher und ist für Außen-

stehende wichtig und notwendig, um die Reihenfolge der erstellten Video-Clips nachzuvollziehen.

Umfang und Format

„Video-Clips für Social Media“ mit einer Gesamtdauer von max. sieben Minuten. Die Tonspur soll in normalem (Sprech-)tempo abgespielt werden. Im Endprodukt können Video-Clips für Social Media mit unterschiedlichen Längen gemixt bzw. kombiniert werden.

Beispiel: (15 Video-Clips für Social Media) 2 x 60 Sek., 2 x 45 Sek., 3 x 30 Sek., 8 x 15 Sek. (Insgesamt 420 Sek./7 Min.)

Die gestalteten „Video-Clips für Social Media“ werden zusammengeführt zu einem Film von max. sieben Min. eingereicht. Das Video/der Film sollte mit allen gängigen Media-Playern problemlos abgespielt werden können.

Urheberrecht, Zitate und Quellenangaben

Bei der Nutzung fremder Werke (z.B. Lieder, Filme, Videos, Texte etc.) ist das Urheberrecht zu beachten. Grundsätzlich ist für die Nutzung eines fremden Werkes die Zustimmung des Rechteinhabers erforderlich, sofern keine gesetzliche Ausnahmeregelung des UrhG greift. Auch Informationen aus dem Internet unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nicht einfach in eigene Arbeiten übertragen werden. Sofern Zitate verwendet werden können, dies regelt § 51 UrhG, müssen die Zitate mit der genauen Quellenangabe versehen werden.

Checkliste

- › Sind alle Arbeitsaufgaben bearbeitet und die Arbeitsergebnisse im Video dargestellt?
- › Ist ein differenziertes Fazit, eine kritische Stellungnahme oder ein begründetes Urteil oder Meinungsbild zum Thema deutlich erkennbar?
- › Werden geeignete gestalterische Mittel zur Vermittlung der Arbeitsergebnisse genutzt?
- › Wie ist das Verhältnis von Informationsgehalt und Anschaulichkeit durch Ton und Bilder?
- › Werden Datenschutz und Urheberrecht eingehalten?
- › Sind die Zitate gekennzeichnet und die Informationsquellen angegeben?

Tipp: Macht die Ergebnisse eurer Arbeit in geeigneter Form der (Schul-)Öffentlichkeit zugänglich. (Dies ist nicht Teil der Bewertung.)



INFOTAFELN

Eine Infotafel zeigt auf einer großformatigen Seite

Teilergebnisse einer Projektarbeit unter Zuhilfenahme unterschiedlicher Darstellungsformen.

Zur Präsentationsform „Infotafeln“ gehören mehrere großformatige Tafeln, die thematisch zusammenpassen und die in der Gesamtheit das Arbeitsergebnis abbilden.

Jede Infotafel enthält Fotos, Bilder und/oder Zeichnungen im Zusammenhang mit einem erläuternden, informativen Text zu einem Teilbereich des bearbeiteten Themas.

Die Präsentation soll die Betrachterin und den Betrachter zu genauerem Hinschauen ermuntern und durch strukturierende Gestaltungselemente den jeweiligen Schwerpunkt der Tafel deutlich machen. Ein klares Layout und eine nicht zu kleine Schrift sind dabei wichtig.

Großformatige Infotafeln finden beispielsweise in Ausstellungen Verwendung. Nutzt euer Werkstück im besten Fall vor der Einreichung, um z.B. in der Schule mit euren Infotafeln über das Thema zu informieren.

Umfang und Format

Sechs Infotafeln bis zum Format DIN A2.

Das analoge, vollständige Werkstück kann auch abfotografiert/eingescannt und digital im System eingereicht werden. Hier muss allerdings unbedingt darauf geachtet werden, dass alle Elemente, also z.B. Texte, Bilder oder Grafiken sehr gut lesbar/zu erkennen und damit bewertbar sind.

Urheberrecht, Zitate und Quellenangaben

Bei der Nutzung fremder Werke (z.B. Lieder, Filme, Videos, Texte etc.) ist das Urheberrecht zu beachten. Grundsätzlich ist für die Nutzung eines fremden Werkes die Zustimmung des Rechteinhabers erforderlich, sofern keine gesetzliche Ausnahmeregelung des UrhG greift. Auch Informationen aus dem Internet unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nicht einfach in eigene Arbeiten übertragen werden. Sofern Zitate verwendet werden können, dies regelt § 51 UrhG, müssen die Zitate mit der genauen Quellenangabe versehen werden.

Checkliste

- › Ist das Layout klar und deutlich strukturiert?
- › Haben die Tafeln deutlich formulierte Überschriften?
- › Gibt es auf jeder Tafel passende Bebilderungen?
- › Enthalten die einzelnen Tafeln informative Darstellungen der Teilergebnisse?
- › Ist ein differenziertes Fazit, eine kritische Stellungnahme oder ein begründetes Urteil oder Meinungsbild zum Thema deutlich erkennbar?
- › Werden Datenschutz und Urheberrechte eingehalten?
- › Sind die Zitate gekennzeichnet und die Informationsquellen angegeben?

Tipp: Macht die Ergebnisse eurer Arbeit in geeigneter Form der (Schul-)Öffentlichkeit zugänglich. (Dies ist nicht Teil der Bewertung.)



PROJEKTBERICHT

Der Projektbericht enthält vier Leitfragen, die von den Schülerinnen und Schülern zu jedem Beitrag beantwortet werden müssen. Durch ihn erhält die Jury einen Einblick in die Arbeit hinter dem Projektergebnis.

Die Leitfragen:

1 Arbeitsschritte, Probleme und Lösungen:

Nennt eure Arbeitsschritte und schildert kurz, wie ihr vorgegangen seid.
Welche Probleme gab es?
Welche Lösungen habt ihr gefunden?

2 Lernerfolg und Zufriedenheit:

Seid ihr mit eurem Produkt zufrieden?
Was habt ihr gelernt?

3 Quellen:

Diese Quellen habt ihr benutzt.

4 Mitteilung:

Das möchten wir der Bundeszentrale für politische Bildung noch mitteilen.

Der Projektbericht wird ausschließlich online ausgefüllt, nachdem das Projekt durch die betreuende Lehrkraft digital unter

anmeldung.schuelerwettbewerb.de

angemeldet worden ist. **Bitte beachten: Das Onlineportal wird zum 8. September 2025 geöffnet.** Nachdem das Projekt angelegt und die Projektdaten ausgefüllt wurden, wird der Projektbericht abgefragt. Hier können die Antworten direkt eingetragen oder per Copy + Paste eingefügt werden.

Achtung!

Um eine Vergleichbarkeit bei der Projektbewertung zu gewährleisten, wurde mit Ausnahme von Frage 3 eine Begrenzung auf **max. 1200 Zeichen** (inkl. Leerzeichen) pro Frage festgelegt. Ein mögliches Titelblatt, Inhalts- oder Quellenverzeichnis zählt nicht als eigenständige Seite und damit nicht zu den Umfangbegrenzungen der Werkstücke.

CHECKLISTE ← NEU!

für die erfolgreiche Teilnahme am Schülerwettbewerb zur politischen Bildung 2025

- 1 Sucht euch ein interessantes Thema aus.
- 2 Informiert euch über die (neuen) Teilnahmebedingungen auf unserer Homepage.
- 3 Lest die Aufgabenstellung genau durch und arbeitet die Aufgabenschritte mit der gesamten Klasse ab.
- 4 Erstellt euer Werkstück, haltet euch dabei an die Formatvorgaben der jeweiligen Präsentationsform und Werkstückbeschreibung (siehe „Downloadbereich“ auf unserer Homepage). Pro Schulklasse, Kurs, Arbeitsgemeinschaft (AG) bzw. Lerngruppe darf pro Thema nur ein erarbeitetes Werkstück eingensendet werden; Ausnahme ist die Aufgabe „Politik brandaktuell“.
- 5 Bittet eure Lehrkraft, das Projekt in unserem Onlineportal (www.schuelerwettbewerb.de) anzumelden.
 - > Füllt den Projektbericht (vier Leitfragen) online aus.
 - > Ladet euch die Datenschutzerklärung herunter und bestätigt die Kenntnisnahme im Portal.
 - > Digitale Projekte werden hochgeladen und anschließend eingereicht.
 - > Analoge Projekte müssen im Portal online eingereicht werden, danach erhaltet ihr einen Versandaufkleber mit unserer Adresse für euer Paket.
- 6 Einsendeschluss:
 - > für digitale Werkstücke ist der **4. Dezember 2025** um 23:59:59 Uhr
 - > für analoge Werkstücke zählt der Poststempel (4. Dezember 2025) (Für analoge Projekte, die nicht aus Deutschland versandt werden, bitten wir euch, die entsprechenden längeren Versandzeiten und ggf. die Zollbestimmungen zu berücksichtigen.)Die bpb haftet nicht für Schäden, die durch den Verlust der Einreichungen während der Postversendung entstehen.

Werkstücke bzw. Projekte, die nicht den Teilnahmebedingungen entsprechen, werden **nicht** für den Wettbewerb zugelassen.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Mitmachen und freuen uns auf eure Einsendungen!

SCHÜLERWETTBEWERB ZUR POLITISCHEN BILDUNG

in der



Bundeszentrale für politische Bildung

Heinrichstraße 30 C **← NEU!**
D-07545 Gera

T +49 228 99 515 627 oder -653 **← NEU!**

Mo-Do 7:00-15:00 Uhr & Fr 7:00-12:00 Uhr **← NEU!**

F +49 228 99 515 309

sw@bpb.de

www.schuelerwettbewerb.de

Unsere Partner in ...

Belgien

Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Dr. Jens Giesdorf
Pädagogischer Sonderbeauftragter,
Berater für Schulmedotheken, Medienpädagogik und politische Bildung
Gospertstraße 1
B-4700 Eupen
T +32 877 896 54
jens.giesdorf@dgov.be

Ostbelgien

Mit Unterstützung
der Deutschsprachigen
Gemeinschaft Belgiens

Italien

Autonome Provinz Bozen – Südtirol

Tanja Rastner
Deutsche Bildungsdirektion
Pädagogische Abteilung
Amba-Alagi-Straße 10
I-39100 Bozen
Tanja.Rastner@provinz.bz.it
www.bildung.suedtirol.it

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

Luxemburg

Zentrum für politisch Bildung

Romain Schroeder
138, Boulevard de la Pétrusse
L-2330 Luxembourg
T +352 24 77 52 14
romain.schroeder@zpb.lu
www.zpb.lu



Österreich

Bundesministerium für Bildung

Vertreten durch:
**Zentrum polis –
Politik Lernen in der Schule**
Helferstorferstraße 5
A-1010 Wien
T +43 1 353 40 20
service@politik-lernen.at
www.politik-lernen.at/wettbewerbpb

Bundesministerium
Bildung

